

Box 3**Bankbetriebslehre (III)
Geld- und Vermögensanlage: Effekten**

3.1	Grundlagen Effekten	(3 Lernkarten)
3.2	Grundlagen Anleihen	(22 Lernkarten)
3.3	Bundeswertpapiere	(6 Lernkarten)
3.4	Grundlagen Aktien	(33 Lernkarten)
3.5	Grundlagen Investmentfonds	(20 Lernkarten)
3.6	WP-Börse und WP-Handel	(22 Lernkarten)

**Lernvideos auf YouTube
DAS LERNKONZEPT für Bankazubis**

Die Inhalte dieser Lernbox sind komplett im Prüfungskatalog der
IHK-Abschlussprüfung Bankkaufmann/-frau aufgeführt.

Was sind **Effekten** und welche **Formen** unterscheidet man in Bezug auf die **Art des verbrieften Kapitals**?

Effekten	
= börsenfähige, vertretbare (fungible) Kapitalwertpapiere i. d. R. mit Anspruch auf Ertrag	
Gläubigereffekten	Teilhabereffekten
Schuldverschreibungen (auch Anleihen , Renten- papiere, verzinsl. WP genannt)	Aktien
Emittent beschafft Fremdkapi- tal und zahlt Zinsen .	Emittent beschafft Eigenkapi- tal und zahlt Dividende .

Erläutere was **verbriefte Wertpapiere**
und was **Wertrechte** sind.

verbriefte WP → bestehen aus **Mantel und Bogen**

Mantel verbrieft: Gläubiger- (Anleihe) bzw. Teilhaberrecht (Aktie)

(DIN-A4 Querformat: Stammaktien und Investmentzertifikate)

(DIN-A4 Hochformat: alle anderen verbrieften WP)

Bogen verbrieft: Zins- / Dividendenscheine (Kupons) und den
Erneuerungsschein für nächsten Bogen (= Talon)

Wertrechte → **keine Verbriefung** der WP-Urkunde

Sammelschuldbuchforderungen: Eintrag im Schuldenbuch auf
Namen der Clearstream Banking AG → Anleger hat Miteigentum
am WP-Sammelbestand. Daher ist Effekten giroverkehr möglich.

Auch an den Wertpapierbörsen werden
Investmentanteile gehandelt.

Zeige die Besonderheiten auf, wenn Investment-Anteile
über die Börse gekauft bzw. verkauft werden.

- **Kurs (= Börsenpreis)** entsteht durch **Angebot** und **Nachfrage** (wie bei Aktien).
- Designated Sponsors stellen **fortlaufende Preisermittlung** während des Börsenhandels sicher.
- **Kosten:** Differenz zwischen Kauf- und Verkaufspreisen (= **Spread**) + Transaktionskosten für Börsengeschäfte, aber **kein Ausgabeaufschlag**.
- **Limitierte Ordererteilung** ist möglich.
- **Bruchteile** von Anteilen können **nicht gehandelt** werden.
- **Kauf und Verkauf** führen **nicht zu Veränderungen** des Sondervermögens.

Erläutere den **Cost-Average-Effekt** an folgendem Beispiel:
Kunde A kauft jeden Monat Investment-Anteile für **100,00 €**
Kunde B kauft jeden Monat **4 Investment-Anteile**

Kursentwicklung je Investment-Anteil der Monate 1 - 6:

Monat 1	25 EUR
Monat 2	20 EUR
Monat 3	30 EUR
Monat 4	35 EUR
Monat 5	50 EUR
Monat 6	40 EUR

Kurs	Kunde A (100 € p.m.)	Kunde B (4 Anteile p.m.)
25 €	4 Anteile	100 €
20 €	5 Anteile	80 €
30 €	3,33 Anteile	120 €
35 €	2,86 Anteile	140 €
50 €	2 Anteile	200 €
40 €	2,5 Anteile	160 €
	600 € = 19,69 Anteile Ø 30,47 €/Anteil	800 € = 24 Anteile Ø 33,33 €/Anteil

Fazit: Der **Durchschnittserwerbskurs** des Kunden A ist **geringer**, da er automatisch ein **antizyklisches Kaufverhalten** zeigt.

Je höher der Kurs, desto **weniger Anteile** werden gekauft und **je niedriger der Kurs**, desto **mehr Anteile** werden erworben.

Was ist bei **Eheleuten** im Rahmen der **Versteuerung von Kapitalerträgen** zu beachten?

- (1) Grundsätzlich sind **getrennte Verlustverrechnungstöpfe** für Einzel- und Gemeinschaftskonten zu führen.
- (2) Wenn **zusammenveranlagte Ehepartner** einen **gemeinsamen FSA** erteilt haben, führt das KI am Jahresende eine **übergreifende Verlustverrechnung** durch.
- (3) Auch wenn der Sparerpauschbetrag bereits bei anderen KIs komplett (1.602 €) freigestellt wurde, muss ein FSA ohne Betrag gestellt werden (→ sog. **Null-FSA**). Nur dann kann die übergreifende Verlustverrechnung erfolgen.

Bei Fälligkeit des Kontraktes am 19. Sept. d. J. notiert der DAX (13 Uhr)

a) mit **13.700 Punkten**. b) mit **12.650 Punkten**.

Ermittle in beiden Fällen die **Höhe des Barausgleichs**.

Basiswert	DAX (Deutscher Aktienindex)
Kontraktwert	25,00 EUR je DAX-Punkt
Fälligkeit	19. Sept. dieses Jahres
DAX-Stand 1.2.d. J.	13.000

Preisabstufungen	0,5 Punkte = 1 Tick Tickwert: 12,50 €
Erfüllung	Cash-settlement (= Barausgleich)
Liefermonate	jeweils die drei nächsten Quartalsmonate (März, Juni, Sept., Dez.)
Abrechnungstag	3. Freitag des jeweiligen Monats (wenn Feiertag → Donnerstag)

a) DAX notiert am 19. Sept. d. J. mit 13.700 Punkten

→ Käufer erzielt Gewinn: $700 \text{ Punkte} \times 25 \text{ €} = 17.500 \text{ €}$

→ Verkäufer erzielt Verlust: $700 \text{ Punkte} \times 25 \text{ €} = 17.500 \text{ €}$

b) DAX notiert am 19. Sept. d. J. mit 12.650 Punkten

→ Käufer erzielt Verlust: $350 \text{ Punkte} \times 25 \text{ €} = 8.750 \text{ €}$

→ Verkäufer erzielt Gewinn: $350 \text{ Punkte} \times 25 \text{ €} = 8.750 \text{ €}$

Hinweis:

Hier wir noch einmal deutlich, dass der **Käufer des DAX-Futures steigende Kurse** und der **Verkäufer des DAX-Futures fallende Kurse** erwartet.

Auch hier wetten beide, nur eben nicht, wie viel Grad es werden, sondern wie der Dax stehen wird. (Jeder DAX-Punkt Abweichung = 25 €)

Zeige potentielle **Risiken des Exporteurs** bei der Durchführung von Auslandsgeschäften auf und nenne geeignete Absicherungsmöglichkeiten.

- (1) **Abnahmerisiko** (→ Vorauszahlung, dokumentäre Zahlung)
- (2) **Zahlungsrisiko** (→ Vorauszahlung, dokumentäre Zahlung)
- (3) **Transportrisiko** (→ Incoterms, Transportversicherung)
- (4) **Währungsrisiko** (→ Fakturierung in heimischer Währung, Fremdwährungskonto, Kurssicherungsgeschäfte)
- (5) **Politische Risiken** (→ Euler Hermes Kreditversicherung)
(= **K**onvertierungs-, **T**ransfer- und **Z**ahlungsverbot, **M**oratorium.
Man bezeichnet die politischen Risiken auch als **KTZM**-Risiken.)

Box 5

Bankbetriebslehre (V)

Standardisierte Privatkredite / Baufinanzierung / Firmenkredite

6.1	Grundlagen Privatkredite	(24 Lernkarten)
6.2	PKW-Leasing	(7 Lernkarten)
6.3	Sicherheiten (Privat-/ Firmenkredit)	(17 Lernkarten)
6.4	Grundlagen Baufinanzierung	(44 Lernkarten)
6.5	Grundlagen Firmenkredite	(14 Lernkarten)

Lernvideos auf YouTube

DAS LERNKONZEPT für Bankazubis

Die Inhalte dieser Lernbox sind komplett im Prüfungskatalog der
IHK-Abschlussprüfung Bankkaufmann/-frau aufgeführt.

Erläutere die **Kreditfähigkeit** natürlicher Personen.

Zeige auch die Besonderheiten in Bezug auf die **Güterstände** bei Ehepartnern auf.

= die Fähigkeit, Kreditverträge rechtswirksam abzuschließen.

Kreditfähig sind:

- unbeschränkt Geschäftsfähige.
- beschränkt Geschäftsfähige mit Zustimmung der gesetzl. Vertreter und des Familiengerichts.

Leben Ehepartner in der:

- (1) Zugewinnngemeinschaft** (gesetzl. Güterstand), ist jeder allein kreditfähig. (Ausnahme: Verfügungen über Gesamtvermögen)
- (2) Gütertrennung**, ist jeder allein kreditfähig.
- (3) Gütergemeinschaft**, so setzt die Kreditfähigkeit die Zustimmung des Ehepartners voraus.

Erläutere die **Kreditwürdigkeit** natürlicher Personen.

= die Fähigkeit, Kreditverträge vertragsgemäß zu erfüllen.

(1) persönl. Kreditwürdigkeit (= Vertrauenswürdigkeit des KN)

Kriterien bzw. Merkmale	Infoquellen bzw. Unterlagen
familiäre Situation (verh., Kinder)	Selbstauskunft, Kontounterlagen
berufliche Situation (Arbeitsverhältnis, Dauer, berufl. Stellung)	evtl. Bankauskünfte anderer KIs Arbeitsvertrag
Kredit(tilgungs)verhalten bisher	SCHUFA-Auskunft, Scoring

(2) materielle Kreditwürdigkeit (= wirtschaftl. Verhältnisse des KN)

Kriterien bzw. Merkmale	Infoquellen bzw. Unterlagen
Einkommenssituation / Liquiditätslage	Gehaltsnachweise (2-3 Monate) Selbstauskunft / Haushaltsbuch
Vermögenssituation / Ertragslage	Konto- / Depotunterlagen evtl. Grundbuchauszug, Scoring

Erläutere den Begriff des **Grundstücks**
sowie dessen **Bestandteile**.

Grundstück = abgegrenzter Teil der Erdoberfläche

- **wesentliche Bestandteile** = mit dem Grund und Boden fest verbundene Sachen (z.B.: Gebäude, Pflanzen). Der Eigentümer des Grundstücks ist auch Eigentümer der wesentl. Bestandteile.
- **Zubehör** = bewegl. Sachen, die ohne Bestandteil der Hauptsache zu sein, dem wirtschaftl. Zweck der Hauptsache dienen und zu dieser in einem räuml. Verhältnis stehen (z. B. Zubehör eines landwirtschaftl. Betriebes: Vieh, Dünger, Geräte)
- mit dem Grundstück verbundene **Rechte**:
Wegerecht, Leitungsrecht, Vorkaufsrecht....

Grundstücke werden im Grundbuch erfasst. Das **Grundbuch** zeigt die **Rechtsverhältnisse** von privaten Grundstücken auf.

Das Grundbuch ist ein in **elektronischer Form** vom **Amtsgericht** (Grundbuchamt) geführtes **öffentliches Register**.

Das Flurstück (= Parzelle) ist die kleinste **vermessungstechnische Einheit**. Ein Grundstück kann ein oder mehrere Flurstücke umfassen.

Eine **Flur** umfasst mehrere Flurstücke und das Katasteramt (= Vermessungsverwaltung) führt für jede Flur eine **Flurkarte**.

Das **Liegenschaftsbuch** umfasst alle Flurstücke (inkl. Lage, Größe, Nutzungsart, Besitzverhältnisse) in einer Gemeinde.

Die **Gemarkung** umfasst alle zu einer Gemeinde gehörenden Grundstücke.

Erläutere die grundstücksgleichen Rechte:

(1) Wohneigentum / Teileigentum

(2) Erbbaurecht

Zeige auf, wie unter **rechtlichen Aspekten** ein Grundstück den **Eigentümer** durch Kauf des Grundstücks **wechselt**.

(1) Grundstückskaufvertrag

Der Kaufvertrag zwischen Käufer und Verkäufer kommt durch 2 übereinstimmende WE (Antrag und Annahme) zustande.

- schuldrechtl. Einigung (§ 433 BGB)
- Verpflichtungsgeschäft
- Formvorschrift: notarielle Beurkundung

(2) Eigentumsübertragung des Grundstücks

Dingliche Einigung über den Eigentumsübergang (= Auflassung) sowie Eintrag des Eigentümerwechsels (Antrag und Bewilligung) im Grundbuch.

- dingliche Einigung
- Erfüllungsgeschäft
- Formvorschrift der Auflassung: notarielle Beurkundung

Familie Müller möchte eine Immobilie zur Eigennutzung erwerben.

Welche **Unterlagen** sollten die Kunden zum ersten Beratungsgespräch bereits mitbringen?

persönliche Unterlagen der Kunden für den

- (1) Eigenkapitalnachweis:** Konto- und Depotauszüge, Nachweis über Bausparguthaben, kapitalbildende Versicherungspolicen (z. B. Lebensversicherung)
- (2) Einkommensnachweise** zur Ermittlung der Kapitaldienstfähigkeit: Gehaltsnachweise (2-3 Monate), Steuererklärung

Objektunterlagen:

- Grundbuchauszug, Flurkarte / Liegenschaftsbuch
- Kaufvertrag Grundstück, Baugenehmigung, Bauzeichnung und Berechnungen [Kubusberechnung (m^3), Wfl.-Berechnung (m^2)
- nur bei bereits bestehenden Objekten: Fotos, Gebäudeversicherungsnachweis

Familie Müller plant den **Kauf oder Bau**
eines Einfamilienhauses in NRW.

Welche **Kosten** sind bei der Ermittlung des
Gesamtfinanzierungsbedarfs zu berücksichtigen?

Kaufpreis Grundstück inkl. Erschließungskosten (Neubau)	
+ Kaufpreis / Baukosten Haus (gebrauchte Immobilie oder Neubau)	
+ Grunderwerbsteuer (3,5 - 6,5 % je nach Bundesland)	6,5 %
+ Notarkosten für die Kaufabwicklung	2 %
+ Grundbuchkosten für die Eigentumsumschreibung	
+ Maklerprovision	4-7 %
= Gesamtfinanzierungskosten inkl. Erwerbsnebenkosten	

Fazit: Familie Müller muss zusätzlich zum Kaufpreis / zu den Baukosten der Immobilie **Erwerbsnebenkosten** in Höhe von ca. **12,5- 15,5 % des Kaufpreises** (= 6,5 % + 2 % + ca. 4-7 %) einkalkulieren.

Beachte: Die **Höhe der Grunderwerbsteuer** bemisst sich danach, ob zunächst **nur das Grundstück** oder ob **Grundstück + Immobilie zusammen** erworben werden!

Nenne die **Voraussetzungen** und **Besonderheiten**, die im Rahmen der **Offenlegung der wirtschaftlichen Verhältnisse** des Kreditnehmers nach § 18 Abs. 1 KWG zu beachten sind?

Voraussetzung für die Offenlegung der wirtschaftlichen Verhältnisse (§ 18 Abs. 1 KWG) ist:

- die Kreditsumme übersteigt **750.000,00 EUR** oder
- sie übersteigt **10 % des haftenden Eigenkapitals** des KIs.

Unternehmen und Selbständige haben im Rahmen der Offenlegung die **Jahresabschlüsse** beim KI einzureichen.

Das KI kann auf eine Offenlegung der wirtschaftlichen Verhältnisse **verzichten**, wenn das KI die **gestellten Sicherheiten** als ausreichend werthaltig einstuft.

Nenne die **Merkmale eines Großkredites** nach § 13 KWG.

- Großkredite sind **alle Kredite an einen Kreditnehmer**, wenn diese zusammen mindest. **10 % der anrechenb. Eigenmittel** des KIs betragen.
- Zu melden sind auch **die 10 größten Kredite** an KIs und nicht beaufsichtigte Finanzinstitute.
- Kredite **ab 300 Mio. EUR**
- Als **Höchstgrenze** gilt, dass **ein einzelner** Großkredit **25 % der Eigenmittel** eines KIs nicht übersteigen darf.
- Alle **Großkredite zusammen** dürfen max. **das 5-fache der Eigenmittel** des KIs umfassen.
- Großkredite dürfen nur mit **einstimmigem Beschluss aller Geschäftsleiter** gewährt werden.
- KIs müssen die Großkredite **vierteljährlich (!)** an die **Dt. Bundesbank melden**.